

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses!

Die Sorge um unseren Arlind schwebt seit 7 Wochen wie eine dunkle Wolke über uns. Während meines Besuches bei unserem ehemaligen Bewohner Jawad im Schwarzwald, erreichte mich über Telefon die schreckliche Nachricht, dass unser Arlind bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt wurde. Sie können sich vorstellen, dass ab diesem Zeitpunkt meine Gedanken nur noch bei Arlind waren und ich ließ mir rund um die Uhr über Arlinds Gesundheitszustand Bericht erstatten.

Lassen Sie mich bitte der Reihe nach erzählen: Arlind kam als junger unbegleiteter minderjähriger Flüchtling zu uns in die Einrichtung. Er flüchtete aus dem Kosovo, da es dort für Jugendliche kaum Zukunftsperspektiven gibt. Arlind besuchte zunächst einen Sprachkurs bei In Via in Paderborn und entschied sich während der Maßnahme für ein Praktikum im Malerbetrieb Ahle. Hier zeigte sich schnell, dass der Beruf des Malers und Lackierers für Arlind genau der richtige Beruf ist. Seine Einsatzfreude und seine große Motivation überzeugten seinem Chef Herrn Ahle so sehr, dass ihm eine Stelle zum 01. August 2016 im Malerbetrieb angeboten wurde. Nun mussten noch einige arbeitsrechtlichen Dinge geregelt werden, doch mit der großartigen Unterstützung von Herrn Ahle und von uns, konnten wir auch diese Hürden bewältigen. Für Arlind bedeutete diese Entwicklung ein kleines Wunder, denn er hatte nicht damit gerechnet so schnell Fuß und Sicherheit hier in Deutschland zu finden. Leider stimmte zu diesem Zeitpunkt das Jugendamt einer Hilfe für junge Volljährige nicht mehr zu, so dass Arlind sein Zuhause hier im Vincenz-Haus genommen wurde. Arlind bat mich inständig, ihn noch für einige Monate Unterschlupf bei uns zu gewähren, damit er einen guten Start, auch gerade im theoretischen Bereich seiner Ausbildung bewältigen kann. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Platz in unserer Außenwohngruppe in Etteln frei, so dass ich Arlinds Wunsch nachkommen konnte. Und ich tat dies auch sehr gern, damit unsere Arbeit mit und für Arlind auch Früchte trägt. Arlind blühte regelrecht auf. Er machte seinen Führerschein und in der Ausbildung zeigte er sein großes Talent. Für die Nachhilfe im Berufsschulbereich stellten wir ihm eine Nachhilfeeherin zur Seite, so dass auch hier der Anschluss gefunden wurde. Zu Beginn des neuen Jahres 2017, machten wir uns dann auf die Suche nach einer geeigneten Wohnung, denn wir alle erkannten, dass nun der Grundstock für ein gelingendes und eigenständiges Leben gelegt war und nun die Entlassung aus unserer Einrichtung gegeben war. Und auch hier war unsere Begleitung für Arlind erfolgreich! Zum 01. März 2017 konnten wir ein Apartment in unmittelbarer Nähe seiner Firma anmieten. Alle Vorbereitungen für den Umzug wurden angestoßen und auch die vielen administrativen Dinge konnten wir auf einen guten Weg bringen. Wie Sie sicherlich meiner kurzen Lebensbiografie von Arlind entnehmen können, können wir von einer Erfolgsgeschichte sprechen.

Vom 17. - 19. Februar fand bei uns in Paderborn die Paderschau statt, ein wichtiger Treffpunkt für hiesige Firmen und Unternehmen. Für seine Firma war Arlind damit beauftragt, bei dem Aufbau eines Standes mitzuwirken. So wie wir alle Arlind kannten, war er auch hier mit großer Begeisterung beim Werk. Gegen Mittag war der Stand der Firma Ahle aufgebaut und nachmittags sollte die Paderschau fürs Publikum geöffnet werden. Auch hier sollte Arlind präsent sein und sein Chef Herr Ahle schickte ihn nach Hause, um sich entsprechend für die Präsentation der Firma zu kleiden. Mit dem Dienstauto durfte Arlind nach Etteln fahren, sich umkleiden um dann seinen Dienst in Paderborn aufzunehmen. Auf der Rückfahrt passierte dann der schwere Unfall, Arlind kam von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Mit schwerem Gerät wurde er aus dem Auto befreit und sein Zustand war so besorgniserregend, dass ein Hubschrauber angefordert wurde, der ihn dann in die Spezialklinik Bethel in Bielefeld brachte.

Für uns begannen Tage des Bangens und der Sorge. Es bestand Lebensgefahr! Viele Dinge mussten geregelt werden und wir alle staunten über das große Organisationstalent von Herrn Ahle. In einer solchen Situation ist es wichtig viele Dinge im Auge zu behalten, wieviel Begleitung, Unterstützung und Seelsorge benötigen Arlinds Mitbewohner. Die Familie von Arlind im Kosovo musste informiert werden. Wie hilfreich war uns hierbei unser Jetmir, der aus Albanien stammt und sich sehr gut mit der Familie von Arlind verständigen konnte. Seit dem 17. Februar brennt ununterbrochen eine Kerze bei uns und wir sind ständig mit unseren Gedanken bei Arlind. Vergangenen Freitag wurde er aus der Akutklinik in Bethel in ein Reha-Zentrum nach Hessisch-Oldendorf verlegt. Nachdem Arlind vor einer Woche aus dem künstlichen Koma aufgeweckt wurde, warten wir täglich auf Reaktionen. Kleine Fortschritte sind zu erkennen, aber ganz ehrlich gesagt, wissen wir nicht wie es weiter gehen soll. Gemeinsam mit Herrn Ahle stehen wir an Arlinds Seite und lassen ihn natürlich nicht allein. Sie können sich sicherlich vorstellen wieviel Kräfte die Sorge um Arlind uns abverlangt und bindet. Bleiben Sie bitte mit Ihren positiven Gedanken und Ihren Gebeten an unserer Seite!

Das Leben geht natürlich weiter und seit Beginn des Jahres erleben wir endlich, dass die Asylanträge bearbeitet werden. Fast in jeder Woche muss einer unserer Bewohner zum Interview nach Bielefeld, wo ein Entscheider dann über den Asylantrag urteilt. Jeder Junge wird von uns dabei selbstverständlich begleitet, damit er in dieser schwierigen Situation nicht alleine da steht. Mittlerweile kommen auch die ersten Ergebnisse bei uns ein. Auch hier geben sich Trauer und Freude die Hand. Ist der Asylantrag positiv entschieden, hören wir Freudenrufe im Haus. Ganz anders sieht dann die Situation bei denjenigen aus, die eine negative Antwort bekommen haben. Hier heißt es für uns dann mit größter Sensibilität auf den einzelnen

Vincenz-Haus-Brief Nr. 142

Bewohner einzugehen. Vieles bleibt für uns unverständlich und viele offene Fragen können auch wir nicht beantworten.

Sage und schreibe 37 Märchenbücher sind in den vergangenen Wochen bei uns im Haus eingetroffen. Eine wunderbare Resonanz auf meinem Aufruf aus dem letzten Vincenz-Haus-Brief. Ich freue mich riesig darüber, dass wir jedem unserer Bewohner nun ein Märchenbuch schenken können. So wird unser Märchenseminar noch einmal ganz besonders gekrönt.

Trotz der Hiobsbotschaft während meines Aufenthaltes im Schwarzwald durfte ich mit Freude beobachten, wie unser Jawad dort sein Leben meistert. Er hat einen guten Überblick über alle Angelegenheiten in seinem Leben und die Ausbildung bereitet ihm Freude. Jedoch ist er heute schon ganz sicher, dass er nach der Ausbildung wieder in Nordrhein Westfalen leben möchte. Nordrhein Westfalen ist meine Heimat, sagt Jawad.

In einigen Tagen beginnen die Osterferien und wir haben für diese Zeit wieder ein abwechslungsreiches Programm gemeinsam mit unseren Bewohnern auf die Beine gestellt. Wir wollen miteinander auf dem Weg sein und dieses Thema anschaulich verinnerlichen.

Während der Ferienzeiten geht es immer etwas ruhiger bei uns im Haus zu. Der Druck der Schule entfällt und die Uhr gibt nicht mehr ausschließlich den Tagesrhythmus vor.

Heute in der Früh habe ich bereits eine kleine Morgenwanderung mit unserem Ahmad unternommen. In der Natur springen alle Knospen auf und es ist für die Jahreszeit schon erstaunlich grün und lebendig in der Natur. In der vergangenen Nacht gab es bei uns noch einmal Frost und ich hoffe, dass gerade die Obstblüten keinen Frost abbekommen haben.

Es liegt so etwas wie Auferstehung in der Luft! Ihnen allen wünsche ich von ganzem Herzen eine aufbrechende Osterzeit und lassen Sie sich bitte von der wunderbaren Schöpfung inspirieren. Alles ist wirklich wunderbar gemacht!

Mit herzlichen Grüßen von all unseren Bewohnern und Mitarbeiter/innen sende ich Ihnen herzliche Ostergrüße.

Ihr

Johannes Kurte
Geschäftsführer & Heimleiter